

[Geotourismus](#) › [Alpenvorland](#) › [Pavillon auf dem Höchsten bei Illmensee-Illwangen](#)

Pavillon auf dem Höchsten bei Illmensee-Illwangen



Blick vom Höchsten nach Südsüdosten über den Bodensee bei Friedrichshafen zu den Alpen

Der Höchsten westlich von Ravensburg bildet mit 838 m ü. NHN die höchste Erhebung im Alpenvorland zwischen Bodensee und Donau. Der Aussichtspavillon bietet einen ausgezeichneten Überblick über das umgebende Jungmoränen-Hügelland mit seinen glazialen Becken und Endmoränenzügen. Im Süden geht der Blick über den Bodensee zum Alpstein-Massiv mit dem Säntis. Im Südosten schaut man bei guter Sicht über das Schussenbecken bei Ravensburg und das Westallgäuer Hügelland hinweg zu den Allgäuer Alpen und zum Bregenzer Wald.

Das Hochgebiet des Höchsten ist aus Gesteinen der tertiären Molasse aufgebaut, die v. a. an den stark durch Rutschungen überprägten Hängen anstehen. Überlagert werden sie von frühpleistozänem Deckenschotter (Mindel-Deckenschotter) und mittelpleistozänen Gletscherablagerungen (Dürmentingen-Subformation, Dietmanns-Formation). Da die rißzeitlichen Sedimente tief verwittert sind, geht man davon aus, dass der Höchsten während der letzten Eiszeit, der Würmkaltzeit über das Eis hinaus ragte.



Deckenschotter am Westhang des Deggenhauser Tals

[Datenschutz](#)

[Cookie-Einstellungen](#)

[Barrierefreiheit](#)

Quell-URL (zuletzt geändert am 23.05.25 - 15:18): <https://lgrbwissen.stage.lgrb-bw.de/geotourismus/ausgewaehlte-aussichtspunkte-0/alpenvorland/pavillon-auf-dem-hoechsten-bei-illmensee-illwangen>